

# Univ.Prof.Dr. Berthold Rittberger

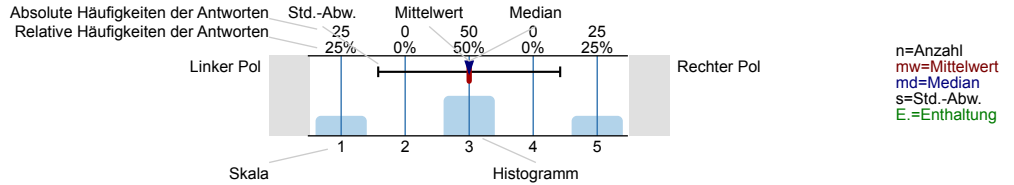
Drawing inferences from case studies: causal mechanisms and process tracing (15118)  
Erfasste Fragebögen = 18



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

Frage**text**



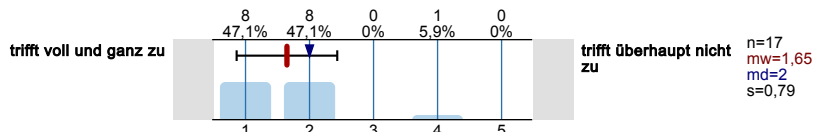
### Teilnahme an der Lehrveranstaltung

Wie oft haben Sie an der Lehrveranstaltung teilgenommen?

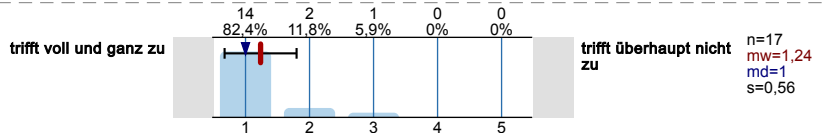


### Die Dozentin/der Dozent/das Dozierenden-Team

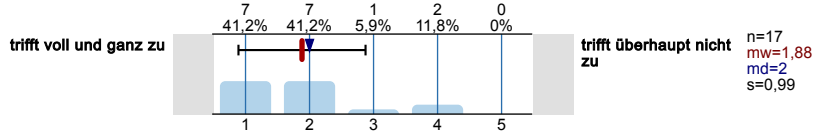
... konnte Kompliziertes verständlich machen.



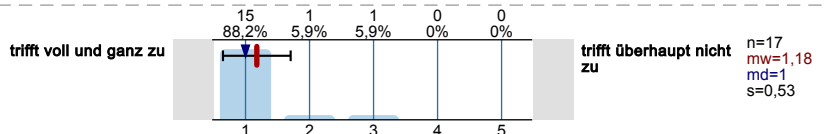
... ging angemessen auf Fragen ein.



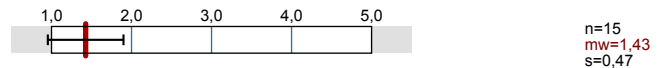
....motivierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



... ist kompetent.

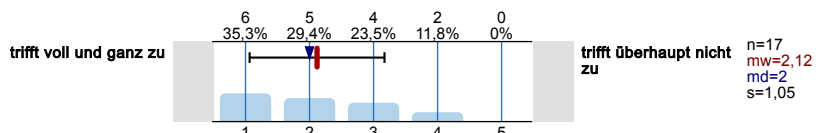


Mit welcher Note von 1 – sehr gut bis 5 – mangelhaft (z. B. 1,1 oder 4,9) bewerten Sie die Dozentin/den Dozenten/die Dozierenden?

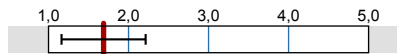


### Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung

Alles in allem habe ich in der Lehrveranstaltung viel gelernt.



Mit welcher Note von 1 - sehr gut bis 5 - mangelhaft (z.B. 1,1 oder 4,9) bewerten Sie diese Veranstaltung?



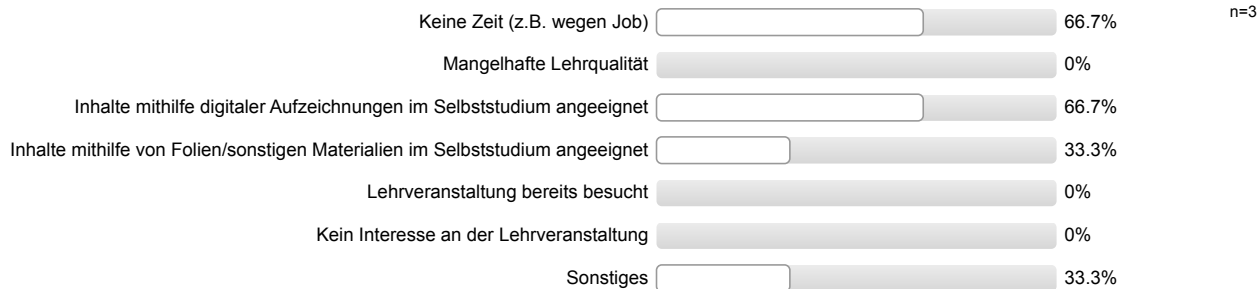
n=17  
mw=1,69  
s=0,53

Ich würde die Lehrveranstaltung bei dieser Dozentin/diesem Dozenten/diesen Dozierenden anderen weiterempfehlen.



Unregelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung

Warum haben Sie die Lehrveranstaltung nur hin und wieder oder nie besucht?



Auswertungsteil der offenen Fragen

Benachteiligung

Haben Sie sich in der Veranstaltung benachteiligt gefühlt? Wenn ja, aus welchem Grund?

- Nein (2 Nennungen)
- Nein
- nein

## Verbesserungsvorschläge für die Lehrveranstaltung

Was könnte besser gemacht werden?

- - Diskussionen wurden lediglich von einem Teil des Kurses geführt, möglicherweise lassen sich hier Wege finden, auch die schüchternen Komilitonen zur Beteiligung zu bewegen
- - Hinweis im Seminarplan, welche der angegebenen Texte in der Sitzung tatsächlich besprochen werden.  
- Noch mehr Praxisorientierung
- An den ersten Sitzungen haben wir uns relativ lange aufgehalten, evtl. sollte hier der Stoff gekürzt werden, oder manche Themen nicht ganz so ausführlich behandelt werden.  
  
Im Vergleich zu dem anderen Methoden-Seminar bei Prof. Dr. Thurner, in dem nur ein Referat gehalten werden muss, muss in diesem Seminar ziemlich viel Aufwand betrieben werden, um des zu bestehen (3 Abgaben). Vielleicht sollte der Aufwand beider Methoden-Seminare in der Zukunft ungefähr gleich gehalten werden.
- Anforderungen an die Prüfungsleistungen könnten eher spezifiziert werden. Konzept des Seminars ok, aber roter Faden nicht immer ersichtlich. Sprachwahl des Kurses (englisch) auf beiden Seiten eher Barriere & als hinderlich für gute Diskussion empfunden.
- Der Dozent hat leider keinen Einfluss auf die Studienordnung, aber die Auswahl ist doch sehr beschränkt, weshalb viele dieses Seminar gewählt haben, um nur nicht das andere machen zu müsse. Ich kann auch den Sinn eines Seminars nicht nachvollziehen, das gezwungen auf Englisch in einem Raum gehalten wird, in dem nur Deutsche sitzen.  
Die Literatur ist für das, was tatsächlich in der Sitzung besprochen wird, viel zu ausführlich. Ein Text würde völlig ausreichen, denn zu mehr sind wir meist ohnehin nicht gekommen.
- Die "Methodenliteratur" war sehr hilfreich, man könnte den Lerneffekt aber noch steigern indem man einen Methodentext pro Sitzung durch einen empirischen Text austauscht, an dem man in der Praxis sehen kann wie gutes oder schlechtes process tracing aussieht. Im zweiten Teil des Semester wurde dies teilweise schon gut umgesetzt.
- Die Fragen für die Essays und die Erwartungen des Dozenten könnten besser erklärt werden.
- Falls möglich Abgaben zeitlich etwas nach vorn verschieben, Kollidiert am Ende des Semesters mit vielen anderen Prüfungsleistungen.  
Tendenziell etwas weniger Literatur, Texte waren sehr anspruchsvoll und Vorbereitung auf das Seminar hat z.T. sehr viel Zeit beansprucht.
- Oft wurde zu lange an einem Detail diskutiert, wodurch die Zeit zu Ende ging.  
Manche Inhalte waren schon Grundlagen einiger Klausuren und hätten kürzer behandelt werden können.
- Some issues have not always been made very clear
- Viele der Themen waren redundant, da sie schon im allgemeinen Methodenmodul im ersten Semester, im Bachelor oder anderen Kursen zuvor behandelt wurden. Teilweise überschneit sich einiges sogar mit einem Kurs, der nur ein Semester zuvor stattgefunden hatte.  
An sich ein bisschen wenig Auswahl im Methodenmodul (kein Fehler des Dozenten), da dieser Kurs einem natürlich nur wirklich etwas bringt, wenn man auch vorhat in Zukunft mit Process Tracing zu arbeiten. Jedoch haben viele Studierende diesen Kurs nur gewählt, da sie mit quantitativen Methoden nicht viel anfangen können.  
Verglichen mit den anderen Kursen war es auffallend viel Lesestoff. Dieser war zwar immer gut ausgesucht, aber vielleicht hätte man ihn etwas minimalistischer gestalten können und dann noch die anderen Texte als zusätzliches Angebot zur Vertiefung anbieten können. (Z.b. 1-2 Pflichttexte, die wann auch wirklich so gut wie alle gelesen haben und auf deren Basis dann alle mitdiskutieren können)  
Die ersten zwei Übungsaufgaben sind gut und sinnvoll zur Einübung des Gelernten, die dritte jedoch ist ein bisschen lang und wieder nicht wirklich sinnvoll, wenn man kein Hausarbeits-/Masterarbeitsthema hat, welches man sowieso mit Process Tracing bearbeiten wollen würde.
- Wegen des vielen Lesestoffs und dreier Essays konnte ich den Workload fast nicht bewältigen. Bitte entweder Prüfungsleistungen verändern (zwei Essays reichen auch) oder den Lesestoff irgendwie einschränken.
- Weniger Lektüre
- weniger Literatur, die sich dafür nicht bei vielen Dingen wiederholt

Was sollte man beibehalten?

- - Aufbau des Seminars
  - Diskussion konkreter Beispiele
- - Dozent ermutigt zur Diskussion der Inhalte in der Sitzung
  - "Checklisten" und andere Zusammenfassungen sicherten "trotz" offener Sitzungsstruktur gemeinsame Lernerfolge
  - angenehme Atmosphäre im Seminar dabei aber auch professionell
- Aufteilung erst Theorie, dann praktische Anwendung --> Die diskutierten Inhalte werden so reflektiert und viel klarer. Ausarbeitung des Exposés auch in Hinsicht auf die Masterarbeit sehr hilfreich!
- Das anwendungsorientierte Konzept und die gute Laune des Dozenten :)
- Der Dozent ist sehr motivierend und konnte mich für das Thema begeistern, obwohl es überhaupt nicht meinen Interessen entspricht. Herr Rittberger gibt dem Studenten das Gefühl, nicht nur einer von vielen zu sein, die keine Ahnung haben. Sein Unterricht ist mitreißend (soweit das bei diesem Thema möglich ist) und es ist immer wieder toll, ein Seminar bei ihm zu belegen. Vielen Dank!
- Die Abfolge und Geschwindigkeit des Kurses war sehr sinnvoll, außerdem wurde einem sehr gut erklärt wie die Prüfungsleistungen aussehen sollen.
  - Fragen wurden immer sehr genau und gut beantwortet.
  - Es ist gut, wenn man ab und zu auch mal einen englischen Kurs hat, damit die Sprachkenntnisse nicht allzu sehr einrosten und es ist einfacher für Erasmus-Studierende etc. Besonders gut ist es, dass man trotzdem die Prüfungsleistung auch auf deutsch abgeben darf, da ich einige Studierende kenne, die sich dies nicht auf englisch zutrauen würden.
  - Falls man auch in Zukunft Process Tracing braucht, ist dieser Kurs eine optimale Grundlage für die Masterarbeit und Hausarbeiten.
  - Der Dozent war darüber hinaus immer sehr freundlich und diese Atmosphäre trägt positiv zur Diskussion und der Motivation bei.
- Die Form, dass keine Hausarbeit geschrieben wird sondern nur Essays sollte beibehalten werden.
- Dies ist der erste Kurs indem endlich einmal klargelegt wurde, was wissenschaftliches process tracing eigentlich ist. In vorangegangenen Kursen wurde jeder Journalartikel der eine Geschichte erzählt, als PT bezeichnet. Es ist wichtig den Fokus darauf zu legen, welches konkretes Vorgehen bei gutem PT notwendig ist. Es soll ruhig im Detail auf die Praktiken des PT eingegangen werden, z..B. was "good evidence" ist und wie man dazu Zugang bekommt oder wie man kausale Mechanismen aufstellt und observable Implikations herleitet.
- Forschungsdesigns entwickeln, die einem für die Masterarbeit hilfreich sein können.
- Gute Literatur, guter Aufbau der Übungsaufgaben
- Prüfungsleistung in kleinere Teilleistungen aufteilen.
- Sehr großes Engagement des Dozenten, versuchte immer auf Anliegen der Studierenden einzugehen (Extra Listen ausgearbeitet, Zusammenfassungen verfasst, usw.)
  - Zahlreiche Beispiele zur Verdeutlichung
- The mode of teaching, the atmosphere and amount of discussions
- Übungsaufgaben, Konzept des Kurses